



## **Geflügelwirtschaftsverband Mecklenburg-Vorpommern e.V.**

### **Geflügelpest gefährdet Versorgungslage Neue Strategien zum Schutz der Tiere und zur Seuchenbekämpfung erforderlich**

*(PM I GWV MV I 17.11.22) Die Entwicklung der hochpathogenen Aviären Influenza (HPAI) bereitet den Geflügelhaltern größte Sorge. Das typische saisonale Auftreten der Geflügelpest scheint es so nicht mehr zu geben. Die Seuche tritt inzwischen gleichmäßig über das ganze Jahr auf und stellt eine massive Bedrohung für Haus- und Wildgeflügel dar. Die veränderte endemische Lage zeigt, dass wir schnellstmöglich eine Impfung brauchen. Eine schützende Impfung gegen die Aviäre Influenza steht aktuell in Europa nicht zur Verfügung.*

"Die ohnehin knappe Versorgungslage spitzt sich durch die Geflügelpest weiter zu. Die gesamte Wertschöpfungskette ist von den Restriktionsmaßnahmen in den HPAI-Risiko-Gebieten und den dramatisch gestiegenen Warenbeschaffungskosten betroffen." schätzt die Vorsitzende des Geflügelwirtschaftsverbandes Marion Dorn ein.

Die EU-Kommission hat den Ernst der Lage erfasst, will Impfungen gegen die Geflügelpest ermöglichen und überarbeitet gerade die Tierseuchengesetzgebung. Das ist ein gutes Zeichen für unsere Geflügelhalter, die mit massiven Hygiene- und Biosicherheitsmaßnahmen heute bereits viel dafür tun, ihre Bestände zu schützen.

#### **Handelswege müssen offen bleiben**

Wir wollen die Eintrags- und Verbreitungswege des Virus noch besser zu verstehen, auch um Sekundärausbrüche schnell zu erkennen. Dringend benötigen wir eine sichere und wirtschaftlich tragbare Impfung des Geflügels in Deutschland. Ohne einen sicheren und in der Praxis handhabbaren Impfstoff kommt es weiter zwangsweise dazu, dass tausende von Tieren getötet werden müssen. Wichtig beim Einsatz des Impfstoffs ist natürlich, dass das Virus klar und sicher erkennbar sein muss, es darf keine Chance zur Tarnung bekommen.

Lebensmittel von geimpften Tieren haben faktisch keine Mängel, Rückstände oder Nachteile.

Das Impfen gegen die Aviäre Influenza (Geflügelpest) darf nicht zu Handelseinschränkungen auf dem innergemeinschaftlichen Markt führen.

Wir fordern von der Bundesregierung die Schaffung von rechtlichen Voraussetzungen für den freien Handel von Fleisch und Eiern, die von geimpften Tieren stammen.

Neben den Forschungsversuchen zur Impfung muss zeitgleich und konsequent der politische Weg laufen um diese Tiere in Zukunft wirtschaftlich vermarkten zu können, fordert Marion Dorn.

## **Das System der Tierseuchenkassen muss für Geflügelhalter leistbar bleiben**

Die EU Kommission plant, bedingt durch die angespannte Haushaltslage in der EU, die Zuschüsse bei den Entschädigungszahlungen der Tierseuchenkassen um 20 Prozent zu kürzen. "Wenn diese Pläne umgesetzt werden, gehen sie besonders zu Lasten unserer Geflügelhalter und der Tierseuchenkasse. Das ist ein Schlag ins Gesicht aller Tierhalter! Hier muss die EU umlenken, sonst zwingt sie uns Geflügelhalter in die "Knie", so Verbandsvorsitzende Marion Dorn.

Über den Geflügelwirtschaftsverband Mecklenburg-Vorpommern (GWV MV)

Der GWV MV wurde 1990 gegründet. Er ist die Berufsvertretung aller Haltungsformen und Betriebsgrößen der Geflügelwirtschaft im Land. Im Verband sind Unternehmen mit Geflügelhaltungen in MV organisiert. Der GWV MV ist Mitglied im Zentralverband der Deutschen Geflügelwirtschaft.

Pressekontakt: Silvia Ey | Geflügelwirtschaftsverband MV | Trockener Weg 1 b | 17034 Neubrandenburg  
Telefon: 0172-1647637 | E-Mail: [ey@bv-mv.de](mailto:ey@bv-mv.de) | [www.gwv-mv.de](http://www.gwv-mv.de) |